

Die Thatsache lehrt indessen, dass auch dies nur eine irrige Schlussfolgerung von Seiten des Hrn. Leeds ist. Aber sehr leicht hätte er sich vor dieser und namentlich auch vor den oben bereits zurückgewiesenen anderen irrigen Schlussfolgerungen sicher stellen können, wenn er die Güte gehabt hätte, meine im Jahre 1869 veröffentlichte kurze, aber deutliche Notiz über Acrylureide im Original zu Rathe zu ziehen.

Florenz, Istituto di Study superiori.

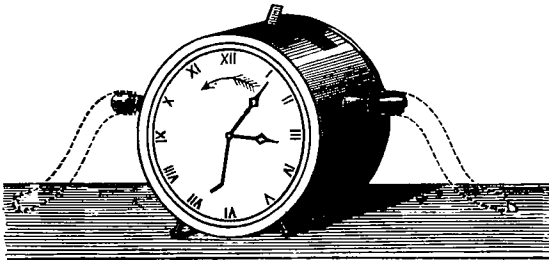
278. H. Michaelis: Automatischer Gasverschluss.

(Eingegangen am 13. Juni; vorgetragen in der Sitzung vom Verfasser.)

Ein automatischer Gasverschluss ist bei unseren modernen Laboratoriumseinrichtungen für den Chemiker ein Bedürfniss geworden.

Nachstehend beschriebenen Apparat habe ich angegeben und im hiesigen pharmakologischen Institut der Universität (Prof. O. Liebreich) verschiedentlich erprobt. Derselbe schliesst — in die Gasleitung eingeschaltet — zu irgend einer vorherbestimmten Zeit innerhalb 12 Stunden automatisch den Gaszufluss ab und bringt dadurch die mit ihm verbundenen Flammen zum Erlöschen.

Beim Gebrauch des Apparates, welcher sich äusserlich nicht von einer gewöhnlichen Weckeruhr unterscheidet (siehe Abbildung) und der



sowohl auf den Tisch gestellt, als auch aufgehängt werden kann, werden die beiden am Gehäuse befindlichen Schlauchspitzen durch Gummischläuche in die Gasleitung eingeschaltet. Die Uhr wird aufgezogen und der über dem Zifferblatt befindliche Zeiger, welcher dem Weckerzeiger einer Weckeruhr entspricht, auf die Stunde und Minute gestellt, zu welcher der Gaszufluss unterbrochen werden soll.

Beim Auslösen der Weckervorrichtung überträgt sich die Drehung eines Rades auf einen zwischen der Zu- und Abströmungsröhre für das Gas angebrachten Hahn.

Am oberen Theile des Gehäuses befindet sich ein Schlitz, aus welchem ein mit dem Hahn verbundener Messingarm hervorragt, durch dessen Drehung man auch unabhängig vom aufgezogenen Uhrwerk den Gaszufluss jeder Zeit vermindern resp. ganz abstellen und ebenso wieder zuleiten kann.

Man wird bei Anwendung dieses Apparates künftig der Mühe überhoben sein, den Gashahn nach mehrstündigem Erhitzen z. B. am Rückflusskühler selbst abzdrehen, sondern wird diese Arbeit nach irgend einer bestimmten Zeit innerhalb der angegebenen Grenze mit vollkommener Sicherheit dem Apparat überlassen können.

Wenn auch zunächst der automatische Gasverschluss nur zum Gebrauch für Leuchtgas — also für Leucht- und Heizzwecke — bestimmt war, so steht doch seiner Anwendung bei anderen Gasen, insoweit dieselben Messing nicht angreifen, nichts im Wege.

Eine weitere Anwendung dürfte der Apparat erhalten zum automatischen Arretiren von Gasmotoren, welche entweder direkt zur Arbeitsleistung benutzt werden, oder zum Betriebe elektrodynamischer Maschinen dienen.

Der Apparat ist in der Uhrenfabrik von F. L. Löbner, Berlin W., Potsdamerstrasse 1a in ausgezeichneter Weise hergestellt.

279. V. Wartha: Zur Abwehr.

(Eingegangen am 20. Mai.)

Hr. Dr. Leo Liebermann, Professor an der Thierarzneischule in Budapest, hat es für gut gefunden, die von mir empfohlene Methode zur Nachweisung der freien schwefligen Säure für unbrauchbar zu erklären¹⁾).

Es deutet dies von Seite des Hrn. Dr. Leo Liebermann auf einen erfreulichen Umschwung in der Beurtheilung analytischer Methoden, denn noch vor Kurzem hat er zur Nachweisung der freien schwefligen Säure empfohlen²⁾), den Wein zuerst auf die Hälfte einzudampfen und dann erst im Rest die freie schweflige Säure, mit Zink

¹⁾ Diese Berichte XV, 437.

²⁾ Anleitung zu chemischen Untersuchungen auf dem Gebiete der Medizinalpolizei, Hygiene und forensischen Praxis u. s. w. von Dr. Leo Liebermann, Stuttgart. Ferd. Enke, 1877, 111.